

**Universitätsbibliothek Johann Christian  
Senckenberg (Frankfurt am Main)**

**Schützt unsere Bodenprofile! / Tüxen**

- Wilde, S. A. and Lafond, A. M.:** Soils and Vegetation of the Great Lakes Region of America. — 8<sup>e</sup> Congrès Intern. Bot. Paris 1954. Rapp. et Comm. parv. av. le Congr. à la Sect. 13. Paris 1954.
- Zobrist, L.:** Pflanzensoziologische und bodenkundliche Untersuchung des Schoenetum nigricantis im nordostschweizerischen Mittellande. — Beitr. geobot. Landesaufn. d. Schweiz. **18**. Bern 1935.
- Zoller, H.:** Die Typen der Bromus erectus-Wiesen des Schweizer Juras. Ihre Abhängigkeit von den Standortsbedingungen und wirtschaftlichen Einflüssen und ihre Beziehungen zur ursprünglichen Vegetation. — Beitr. geobot. Landesaufn. d. Schweiz. **33**. Bern 1954.
- Zotz, F.:** Der Aufbau bronzezeitlicher Grabhügel, ein Kriterium zur Altersbestimmung des Ortsteins und zur Rekonstruktion vorgeschichtlicher Vegetation in NW-Deutschland. — Mitt. Flor.-soz. Arb.-Gem. Niedersachsen. **2**. Osterwieck 1930.

### Schützt unsere Bodenprofile!

Boden, Pflanzen- und Tiergesellschaft bilden eine Einheit. Klima, Wasser und Mensch haben Pflanzen- und Tiergesellschaften oft grundlegend geändert. Der Boden folgt diesen Wandlungen am stärksten in den obersten Horizonten. Die unteren bleiben subfossil erhalten, wenn die Wurzeltätigkeit der neuen Pflanzengesellschaften sich auf den Oberboden beschränkt. Darum enthalten manche Böden Zeugen-Horizonte früherer Pflanzengesellschaften, wie das Ortstein-Profil des Calluneto-Genistetum typicum mit den braunen Bändern aus dem B-Horizont des Querceto roboris-Betuletum typicum.

Auch der tiefer reichende Ortstein des natürlichen *Calluna*-reichen Ericetum tetralicis der Hochmoorränder, der Sander Schleswig-Holsteins und ähnlicher Standorte mit hochsteigendem humusreichem, sauerstofffreiem Grundwasser, das im Winter Schwefelwasserstoff enthält, ist vielfach nach der Senkung des Grundwasserspiegels fossil geworden, bezeugt aber die ehemalige natürliche Vegetation.

Waldbrände, Überwehungen, Abtragung durch Wind und Wasser, vorgeschichtliche menschliche Einflüsse aller Art haben die Böden weiter abgewandelt. Die Landschafts-Geschichte hat ihre Schrift — mit eigenen Zeichen zwar — in die Bodenprofile eingegraben.

Immer deutlicher wird innerhalb Europas die endemische Stellung der altdiluvialen Böden von N-Belgien über Holland nach NW-Deutschland bis Schleswig-Holstein. Sie bestehen aus quarzreichem Locker-Material, unterlagen bis heute dem Einfluß des atlantischen Klimas und waren lange von Pflanzengesellschaften bestanden, die z. T., wie die Heiden, eine enorme bodenbildende oder -verändernde Kraft haben.

Diese Umstände haben zu einer einzigartigen Klarheit der Bodenhorizonte und ihrer Gliederung geführt. Nicht zuletzt haben sich dadurch auch die Spuren menschlicher Wirksamkeit in diesen Böden erhalten.

Unsere Sammlung großer Lack-Profile ist kein Ersatz für die lebenden Böden in der Landschaft, die sie höchstens museumshaft bewahren kann. Ein Spatenstich zerstört für alle Zeiten das Gefüge, das in Jahrtausenden gewachsen ist. Nicht jede Grube muß aber aus wirtschaftlichem Zwang gerade an der Stelle liegen, wo solche bodenmorphologischen historischen Schätze für Wissenschaft und Heimatkunde ruhen.

Darum geht unsere ernste Mahnung an alle Naturschützer, ihre besonderen Anstrengungen auf die Auffindung und Erhaltung bedeutender Bodenbildungen — nicht nur im norddeutschen Altmoränen-Gebiet — zu richten. Sie werden damit der Geographie, der Bodenkunde, der Pflanzen- und Tiersoziologie, der Urgeschichte, der Siedlungskunde, der Urlandschaftsforschung und der schönsten Verknüpfung aller dieser Disziplinen, der Heimatkunde und damit den uns folgenden Generationen wertvollste Dienste leisten!

Tüxen.